

die armen Mädchen, die von ihren „Beschützern“ auf die Straße geschickt werden. Die Mädchen tragen ihren Leib zum Markt und der Händler stellt den Gewinn ein. (Sturmische, nicht endenwollende Plauderei bei den Unabh. Soz.) Das Blut, das draußen vergossen wird, dient als Vodmittel für Ihre Politik. Sie haben kein Herz, sonst würden Sie das Volk nicht in die Gewehre hineinjagen. (Neuer Sturm b. d. Unabh. Soz.) Zahlreiche Blüte: Unerhörbar! Der Präsident ersucht um Stille. Die Unabhängigen wollen durch dieses Treiben den Spartakisten elter hochkommen, und um dieses Ziel zu erreichen, stützen sie zusammen mit den Spartakisten unser Vaterland ins Verderben. Sogar Herr Bauch hat in einem lichten Augenblick vor den sinnlosen Streitern gewarnt. Die Unabhängigen aber haben gelitten noch hier gerufen, es müsse noch viel mehr gestrichen werden. Damit bezeichnen sie das größte Verbrechen am deutschen Volke, für das es jetzt nur eine Lösung gibt: Wot und Arbeit zu schaffen. Aber die Unabhängigen

zu ruinieren die deutsche Arbeiterschaft.

Wer sich als Deutscher fühlt wird uns vor allem wieder den festen Boden der Ordnung unter die Füße schaffen wollen, damit wir festsetzen und wieder aufbauen können. Kein Münzengewehr wird gebraucht werden, sobald Ihre Spartakistenszene die Waffen abgeliefert haben, die Ihnen Herr Eichhorn und Herr Ledebour übergeben. Das Volk muss wieder zur Befreiung kommen und die Freiheit seines Lebens von sich abrufen. Eine Bewegung soll nicht nur stark und groß, sie muss auch ehrlich sein. Die Unabhängigen haben bewiesen, dass sie für die Arbeit der Wiederaufstellung des deutschen Volkes nicht zu brauchen sind. Ist erst in Berlin der Friede wiederhergestellt und gesichert, dann wird auch das ganze Volk zur Einsicht kommen, wo ihre Freunde und wo keine Freunde sitzen. (Ausdauernder stürmischer Beifall und Handklatschen.)

Zur Geschäftsführung beantragt

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.) die Verlängerung der Verhandlung: So gern meine Freunde Herrn Heine auf seine Märchenzähungen geantwortet hätten, sind sie zu dem Antrag gezwungen, weil ein Teil von ihnen im Berliner Osten wohnen, wo der Befehl der militärischen Behörden in einer Anzahl Straßen bei Strafe des Erstrebens die Bewohner nach 7 Uhr abends in die Häuser verhant. Da wir es mit dieser Ausgabe des Belagerungsgezugs zu tun haben, ist der Antrag notwendig geworden.

Abg. Graf (Ansbach) widerspricht dem Verlängerungsantrag. Erst gekommen habe Herr Hoffmann erklärt, man dürfe keine Stunde länger mit der Verhandlung warten, um die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zu ermöglichen.

Adolf Hoffmann: Sie würden längst meine Rede hinter sich haben, wenn man nicht abschließend die Begründung des Herrn Heine vor die Begründung des Antrags gestellt hätte. Dwohl ich zu denen gehöre, die da wohnen, wo man nach 7 Uhr auf der Straße erschossen wird, so bin ich durchaus dafür, die Verhandlungen fortzuführen. Ich habe so viel Material, dass ihnen die Nachfrage nicht lang werden soll. (Heiterkeit.)

Der Verlängerungsantrag wird gegen die U. S. abgelehnt.

Um 6 Uhr eröffnet

Abg. Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.) das Wort zur Begründung des Antrags: Die Rede des Herrn Heine hat uns lebhaft an den seligen Kämpfer erinnert, wenn er die Sozialdemokraten und ihren Zusammenschluss mit den Anarchisten gezeichnete. Wir beantragen die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission und die Herausziehung von Mitgliedern des Groß-Berliner Volksgerichts. (Aha! bei der Mehrheit!) Die Untersuchungen wollen wir nicht wieder einem Militägericht überlassen, aber auch nicht einem Justizminister, der sich heute in seiner ganzen Fülligkeit entpumpt hat. (Sehr gut b. d. Unabh. Soz.) Der Generalstreik war nicht funktionslos, es war das einzige Mittel des Volkes, sein Recht zu ergreifen. Die Regierung, die den Arbeitern und Soldatenrechten ihr Dasein verdankt, hat sich ihrer Väter geähndigt und wollte von der noblen Gesellschaft in Gnaden aufgenommen werden. (Sehr wahr b. d. Unabh. Soz.) Als sich die Arbeitnehmer rührten, da kam die Regierung mit dem Blat: Die Sozialisierung marschiert! Ach, es wird nicht lange dauern

dann wird die Regierung selbst marschieren.

(Ruf: Sie sind ja schon selbst aus der Regierung marschiert!) Hederkeit! Ich bin freiwillig aus der Regierung herausgegangen, weil ich nicht mit Leuten zusammenarbeiten wollte, die solche Blutdürb auf sich geladen hatten. (Lachen und Zuckeln b. d. Mehrheit!) Ich habe ja Zeit, ich darf ja vor 5 Uhr früh nicht zu Hause sein. Die Sozialisierung des Bergbaus ist mir ein Erfolg des Generalstreiks. Wir und die Kommunisten und Spartakisten haben dringend vor der Annahme von Gewalt gewarnt. Wir haben den Generalstreik in Ruhe durchführen. Die Regierung und ihre Unterstützer hatten aber ein Interesse daran, die Bewegung durch bezahlte Soldaten aus die Hände der Gewalt zu legen. Später und Regierungstruppen haben die Schießerei erst verhindert. Da hat sich die Vollmarinedivision und die republikanische Soldatenrechte gemacht. Freilich haben sich der Bewegung auch Leute angegeschlossen, die uns für Schwachmünze halten, weil wir Menschenleben schonen wollen. Das Blödungen vorgenommen sind, ist bestreitbar, denn vierzehals Jahre

haben die Leute ja auf Kommando geplündert.

Wilhelm gehört ja selbst zu den Defektionen. (Plauderei rechts.) Warum rufen Sie dann Rufe? (Weil Sie etwas sagen, was Sie nicht behaupten können.) Ja, er ist doch, plott an der Spitze seiner Truppen zu persönlich, gestürzt. Ich habe ja nichts gegen Defektionen und schaue es ihm nicht übel. Wir selbst im preußischen Parlament haben ja unter einem Belagerungsgezugs, wie ihn sich kein anderes Parlament gefallen lassen würde. (Sehr richtig b. d. Unabh. Soz.) Noch immer verbietet die Regierung Beleidungen ohne jeden Grund, und der Vollmariner Heine möchte sogar darauf die Rote Fahne verbieten, wenn er könnte. (Hört, hört b. d. Unabh. Soz.) Die Einigung des Konservativen wird erfolgen über die Frage derjenigen hinweg, die des Proletariats vertrauen haben. (Ruf b. d. Soz: Nieber über Jede Sache stimmt!) Die Blödungen und Auszehrungen belästigen nicht eine Partei, sondern sie sind

auf das Proletariat

zurückzuführen. Dessen könnte nur eine Arbeiterschaft wirkungs- voll entgegenstehen. Der Kommunisten Herrschaft hat gezeigt, es sei die Partei anzusegnen, sich an Kämpfen nicht zu beteiligen. Die Defektionen habe ich für Geiselposter. Die Sozialisten entwilden sich häufig aus überflüssigen Scherzen. Es finden auch viele ungewöhnliche Defektionen statt. Mein Sohn wurde allerdings aus einem verantwortlichen Leutnant sofort wieder freigesprochen. Anderer ist es nicht so gut ergangen. Die Absperrungsmaßnahmen sind übertrieben. Gegebenenfalls kann es nicht mit Kämpfen und Kämpfern vorgehen aus Rücksicht auf die eigenen Beteiligten. Die Bürgerberichte, die über die Spartakisten verbreitet werden, sollen nur dazu dienen, die Troppe auszutragen. Es mag eine importante Unterdrückungsmaßnahme beruhen werden, um nach beiden Seiten die Rücksicht festzuhalten. Solche Maßnahmen wie Belagerungsgezugs und Standrecht waren der rechtswidrigen Regierung mögl zu verzeihen, um wenigstens einer politischen Regierung zu verzeihen, um wenigstens einer politischen Regierung zu verzeihen. Der berüchtigte Schachzug des Herrn Heine ist im Grunde mit den eben beschäftigten

Schachzügen aus Lichtenberg

wurde der Ersteckung der den 60 über gar 150 Polizeibeamten. Das Schachzug steht und hat keine gerechte Unterlage. Darum ist diese politische Ausgezog die Provinzschaf und der Kämpferstaat überhaupt nicht zu begreifen. Was heute von den Kämpfern geplant wird, ist dasselbe, was Wilhelm 2 im Schachzug geplant! Werden wir nicht gegebenen Gefangenensein nicht gemacht? Die Regierung aus Lichtenberg war anfangs zufrieden haben sich als angeblich erfahrene Kämpfer zu stellen bis auf zwei oder drei weniger wieder eingezogen. In diesen militärischen jüdischen Bericht bereit über der Kämpfer. Erst, als die Kämpfer Zeitung gab dem Gefühl der Bevölkerung Misstrau darüber, dass ein derartiger militärischer Bericht hat erwartet werden. Die anerkannten Zustände in Lichten-

berg wären zu vermeiden gewesen, wenn nicht blinder Hass, Lust am Schießen und eine durch die Militärbehörden geradezu prämierte Denunziation vor dem Sieg über die Vernunft davon getragen hätte.

Abg. Hoffmann schließt seine Rede mit der Bemerkung, die Regierung trage das Karnevalzeichen des Brudermordes an der Stier, und die Unabhängigen seien froh, aus der Regierung ausgetreten zu sein.

Die Sitzung wird nach 10 Uhr geschlossen.

Fortsetzung der Aussprache über den Antrag Hoffmann am Sonnabend nachmittag 8 Uhr. Vorher Predigt von Anfragen und dritter Lesung des Verfassungsgesetzes. —

Bolzsozialisierung".

Der Zentralrat des Volksstaates Bayern hat in der Sozialisierungfrage einen Vorschlag gegen die Reichsregierung unternommen, indem er an die sächsische Volksregierung und an die sächsische Volkskammer folgendes Telegramm sandte:

Der Zentralrat des Volksstaates Bayern will die Volkssozialisierung Bayerns. Er will die vollständige Kontrolle der Rohstoffe und Energieverwendung und ihre endgültige Wertverlust sofort mit aller Kraft in Angriff nehmen müssen. Da die Volkskammer des sächsischen Volksstaates beschlossen hat, dass auch in Sachsen Produktion und Verteilung planmäßig nach sozialdemokratischen Grundsätzen erfolgen sollen, schlagen wir gemeinsame Arbeit zum Wohl der beiden Volker vor. Wir werden sofort nach Hof oder Plauen eine Konferenz von Männern der Sozialisierungfrage von beiden Staaten zusammentreten lassen. Jeder der beiden Staaten errichtet zur sofortigen Durchführung der Volkssozialisierung ein Zentralamt für das Land; außerdem wäre eine gemeinsame bairisch-sächsische Sozialisierungsstelle in Hof oder Plauen zu errichten, welche für die einheitlichen Grundsätze, für die Wirtschaftspläne sowie für die Verteilung aller Arbeiten für entsprechende Aufklärung zu sorgen und die Leitung des zu gründenden bairisch-sächsischen Kompenationsverbandes zu übernehmen hätte. Von München aus können Vertreter am Sonntag den 16. März entsandt werden.

Zu Beginn der Freitagsitzung der sächsischen Volkskammer verlas der sozialdemokratische Präsident das Telegramm des Volksstaates Bayern und bemerkte dazu, es sei zu begrüßen, dass bei wichtigen Sachen ein gemeinsames Handeln der beiden Länder vorgesehen sei. In welchem Maße das erfolgen könnte, lasse sich zurzeit noch nicht absehen.

Das ist diplomatisch ausgedrückt und musste es wohl auch sein, denn was unter „Volkssozialisierung“ verstanden werden muss, darüber wird man wahrscheinlich in Dresden anderer Meinung sein als in München. —

Die Wurzel alles Übels.

Reuters Correspondent beschreibt in einem Telegramm aus Berlin die durch den Lebensmittelangst gezeichnete verzweifelte Lage in Deutschland. Die Nahrungsmittelfrage sei jetzt dort die Wurzel alles Übels. Wenn die Regierung die Lebensmittellage verbessern und das Volk Arbeit bekommen könnte, könne die Lage noch gerettet werden, aber es handele sich jetzt nur um Tage:

Im vollen Bewusstsein meiner Verantwortung erkläre ich, dass, wenn Deutschland nicht erhebliche Lebensmittelmengen im Laufe des April erhält, es buchstäblich verhungern wird. Die deutsche Regierung habe vor mehreren Wochen die Brotration auf den heutigen Stand erhöhen müssen, um die Bevölkerung zu beruhigen. Wenn man diese Ration beibehalte, würden die Kornvorräte im Mai vollständig erschöpft sein.

Ebenso notwendig seien bestimmte Rohstofflieferungen, um Deutschland zu ermöglichen, seine Arbeit fortzuführen. Es sei ein leichtes für die Ententekommission, sich von der Leere in den industriellen Warenhäusern zu überzeugen. Inzwischen drängt die Zeit. Der Volksbeweis muss jetzt gleich und scharf erfolgen. Dies könne man bemerken, wenn man durch den Osten Berlins gehe oder mit Leuten spreche, die hinter die Kulissen sehen.

Der Bischof von Düsseldorf hat einen Brief an die "Times" gerichtet, worin er zur Lebensmittelnot in Deutschland die Stellung nimmt und schreibt: Es scheint mir, dass wir und unsere Bundesgenossen und einer Mission schuldig machen, die das menschliche Gemüse ewig verurteilen wird. Vier Monate sind vergangen, seitdem der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, und noch ist nichts getan worden, um die furchtbare Not zu lindern. Es ist sowohl verbrecherisch als auch unpolitisch. Deutschland bis zur Hoffnungslosigkeit Verzweiflung und dauernden Untergang auszuhängen. —

Gründliche Ausfahrt!

Mit dem früheren Reichskanzler, Dr. Michaelis, der als Oberpräsident von Pommern seinen Abschied eingereicht hat, geht auch der Oberpräsident von Brandenburg, von Boeckel, eines der ganz farbigen Erbstücke aus dem wilhelminischen Preußen, von seinem Amt. Er hat am Freitag im brandenburgischen Provinziallandtag erläutert, dass er binnen kurzem zurücktreten werde.

Aus den preußischen Amtsstuben wird noch sehr viel altes Gröbe in der nächsten Zeit verschwinden müssen. Das betonen auch die "Politischen Parlamentarischen Nachrichten", in denen wir folgende Mitteilung lesen:

Es gibt Konkurrenz wie Dr. Delbrück, die sich ohne ihre monarchische Weltanschauung zu engagieren, doch infolge auf den Böden des Geistlichen stellen, als sie an dem Kreuz aufzuwandern und der Weidegesundung des deutschen Volkes mitzuverarbeiten geneigt sind. Es gibt aber auch namenlich unter den Beamten der höheren Kategorien, Männer, die, gestützt auf einen finanziellen Rückhalt, der ihnen eine gewisse Steifigkeit erlaubt, ihrer stocktreibenden Gesinnung durch Obstruktion steinerne, den gesamten Staatsbetrieb aber schädigende Art auszuhilf zu verleihen sich bemüht führen. Solche Vortragende und Geheimen Räte (geradezu dürfen auch noch höher gestellte Beamte in diese Kategorie der sogenannten Obstruktionisten einzurichten sein), die die Schriften eines kleinen Briefes nicht zu fürchten brauchen, betrachten sich nicht nur als unerreichbar, sondern auch als unangefochtene Leistung und bestätigen ihre von der herrschenden Rüfung abweichennde politische Überzeugung dadurch, dass sie der Ausübung der von der Reichsregierung angebotenen Stelle im einzelnen in kalter Weise Hindernisse in den Weg legen.

Diese illegale Widerstände zu überwinden, soll, wie die "P. P. M." hören, die Reichsregierung je länger desto mehr entschlossen sein. In nächster Zeit wird demnach mit interessanter Verhandlung zu rechnen sein. In Frankreich und in dieser Beziehung bereits Hoffnungsvolle Erfolge gemacht worden. —

Die deutsche Friedensdelegation.

Die Friedensdelegation setzt sich nach den "P. P. M." aus folgenden führenden Personen zusammen: Graf Brockdorff-Ranau, Dr. David, Adolf Müller, Max Warburg, Schüding und Giesberts.

Die aus dem politischen Parteileben hervorgegangenen Vertreter der Friedensdelegation gehen selbstverständlich nicht als Vertreter der Partei, sondern des ganzen Reiches nach Versailles. Sie haben eine bestimmte Marschroute, die ihnen aber Bewegungsfreiheit lässt. Wichtige Beschlüsse müssen dem Kabinett zur Bestätigung vorgelegt werden. —

Notizen.

Aussöhnung des Demobilisierungministeriums. Uns wird geschrieben: Das Demobilisierungministerium ist, wie sich aus seinem Namen und seiner Zweckbestimmung ohne weiteres ergibt, für die Bewältigung vorübergehender Aufgaben ins Leben gerufen worden und sollte von vornherein als besonderes Reichsamt nur während einer begrenzten Anzahl von Monaten bestehen. Die wirtschaftliche Demobilisierung im engsten Sinne ist als Sonderaufgabe nunmehr so gut wie abgeschlossen. Die Maßnahmen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues, die sich an sie anschließen haben, müssen fünfzig nach den Richtlinien durchgeführt werden, die von den beteiligten Reichsministerien (Reichs-Wirtschaftsministerium, Reichs-Arbeitsministerium, Reichs-Finanzministerium und Reichs-Schiffahrtsministerium) für die dauernde Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik festgelegt werden. Der Reichsminister für wirtschaftliche Demobilisierung, Dr. Höch, hat sich deshalb entschlossen, die Geschäfte seines Ministeriums auf die gesamten andern Ministerien überzuleiten. Zu einem Teile ist das schon geschehen. Die Liquidation des Demobilisierungministeriums hat also bereits begonnen. Sie wird fortgesetzt und in der Weise erfolgen, dass die einzelnen Gruppen des Ministeriums, deren geschäftliche Organisation und Erfahrung auch für die kommenden Aufgaben nicht entbehrt werden kann, den zuständigen andern Ministerien angegliedert werden. Wenn dieser Übergangsprozess abgeschlossen sein, das Demobilisierungministerium als solches also aufzuhören wird zu bestehen, ist noch nicht vorauszubestimmen. —

Regierungstruppen in sozialdemokratischen Versammlungen. Für Mittwoch abend hatte der Sozialdemokratische Wahlverein Berlin eine Anzahl Abteilungsversammlungen einberufen. Es handelt sich um Zusammenkünfte, die nur den organisierten Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei (Mehrheitspartei) zugänglich sind. Die Versammlungen waren angemeldet und genehmigt. Den Anforderungen, die der Belagerungsstand an solche Veranstaltungen stellt, war also entsprochen worden. In einer Anzahl dieser Versammlungen sind nun, wie den "P. P. M." mitgeteilt wird, Gruppen von Regierungstruppen erschienen und haben die Vorsitzenden wegen der Berechtigung zur Abhaltung der Versammlungen zur Seite gestellt und Störungen herverufen. In andern Versammlungen hat man auch vorgegeben, man möchte nach Spartakisten suchen, oder das Erscheinen der Truppen ist damit motiviert worden, man wolle sich vergewissern, ob nicht spartakistische Zusammenkünfte abgehalten würden. Von einigen der betroffenen Versammlungen ist in Telegrammen an die Regierung in scharfer Tonart gegen das Vorgehen der Truppen protestiert worden. —

Eine allgemeine Kapitalrentensteuer. In einer Unterredung teilte der Reichsfinanzminister Schiffer mit, dass unter den neuen Steuergegenen sich auch eine allgemeine Kapitalrente neuer befindet, die sich nicht bloß auf die Coupons und Dividenden bezieht. Der Notekat wird am Montag den Staatsausschuss in Berlin beschäftigen, desgleichen ein viertes Nachtrag zum Etat für das laufende Geschäftsjahr 1918/1919. —

Bauern machen Revolution. Aus Offenburg in Baden wird gemeldet: Bei Ankunft einer Nahrungsmittelkontrollkommission im benachbarten Dorfe Windhälz kam es zu einem Aufruhr. Die Bauern, die sich mit Heugabeln und sonstigen Geräten bewaffnet hatten, sammelten sich vor dem Rathaus. Die dortherin geflüchtete Kontrollkommission mit der militärischen Bedeutung wurde im Handumdrehen und mit dem Tode bedroht. Die von Offenburg herbeigerufenen militärischen Hilfen konnten größere Unruhen verhindern. Ein großer Teil der Bauern hatte sich mit Schußwaffen versehen und scharf gefeuert. Nach langen Verhandlungen konnte der Oberamtmann freien Abzug für die Kontrollkommission erwirken. —

Papiergeldwirrwarr im besetzten Gebiet. Während der Kriegszeit hat in den großen Städten das mannsfache Notgeld das Licht der Welt erlebt. Seitdem aber die Rheinländer besetzt sind und der Handelsverkehr sich über bestimmte Gebietsgrenzen nicht ausdehnen kann, sind auch kleine Landstädte gezwungen, Papiernotgeld herstellen zu lassen. Ohne Bilderdram und ohne Phantasie tragen diese Geldscheine nur den Namen der Stadt, den Wert und das Datum. Allerdings haben Bürgermeister oder Gemeinderäte noch ihren Stempel aufgedruckt. Neben diesem sädtischen Notgeld sieht man in den Besatzungsgebieten amerikanische Dollarcheine, englische Papiere, französische Frankencheine, luxemburgische Noten und die fast unlösbarbaren Notgeldscheine der berüchtigten belgischen und französischen Städte und Dörfern. Die aus dem Osten zurückgekehrten Krieger haben dann noch mitgebracht: die russischen Rubelcheine, den östlichen Rubel und Kresti-Rubel, finnische, ukrainische, polnische und tschechische Papiernoten, außerdem die hundert Notgeldscheine russischer Städte oder Gouvernements. Hinzu kommen viele sächsische sächsische Kriegsscheinchen und endlich die Briemarken, die bei Kleingeldmangel mit in Zahlung genommen werden. —

Depeschen.

Das Lebensmittelabkommen unterzeichnet.

W. T. B. Brüssel, 14. März. Die in Spa unterbrochenen Verhandlungen der Kommissionen für Lebensmittelversorgung, Schiffahrt und die zugetragenen Finanzfragen kamen am 14. März, abends 8.20 Uhr zum Abschluss. Es wurde ein neues Abkommen unterzeichnet. Deutscherseits leitete die Verhandlungen Unterstaatssekretär von Braun, auf Seite der Alliierten und assizierten Regierungen Admiral Dewey. —

Ausfuhr von Kali und Holz.

W. T. B. Rotterdam, 14. März. Wie W. T. B. erfahren, haben Verhandlungen über die Ausfuhr von Kali und Holz aus Deutschland stattgefunden. Weiter erzählt das Bureau, dass in den Verhandlungen über Kali mit den britischen Delegierten vornehmlich eine Einigung über das von England benötigte Quantum aufzustellen kommt. In den die Ausfuhr von Holz betreffenden Verhandlungen ist es bisher zu einem Abkommen noch nicht gekommen, da die englischen und französischen Delegierten bestimmte Artikel zu haben wünschen, von denen ein festgelegt werden muss, ob Deutschland in der Lage sein wird, sie zu liefern. —

Die Attentäter verurteilt.

Paris, 14. März. Nach einer Pressemeldung hat heute der Prozess gegen den Polizisten Courtois, den Soldaten Decaudin und Soldaten wegen vorbereiteten Mordversuchs gegen Elementen aus dem Hinterhalt vor dem Kriegsgericht begonnen. Nach weiteren Meldungen in Paris zum Tode verurteilt worden. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 64.

Magdeburg, Sonntag den 16. März 1919.

30. Jahrgang.

Dänisch oder deutsch?

Für Nordschleswig wird zweifellos die Friedenskonferenz in Übereinstimmung mit den Wünschen des dänischen Volkes und dem Standpunkt der gegenwärtigen deutschen Regierung eine Volksabstimmung anordnen, ob die Bevölkerung bei Deutschland bleiben oder zu Dänemark überzugehen wünscht. Eine solche Volksabstimmung, durch die eine Bevölkerung ihr nationales Selbstbestimmungsrecht ausübt, ist zweifellos die gerechteste Unterlage für die neue Grenzziehung. Wir müssen die Volksabstimmung in Nordschleswig in gewissem Sinne sogar begrüßen. Denn was man dort vorschreibt, wird man andern strittigen Gebieten nicht verweigern können, und das wird besonders dem geschlagenen Deutschland zugute kommen.

Aber das Resultat der Volksabstimmung läßt sich schon vorwegnehmen, wenn man die Abstimmungsbzirke entsprechend aussucht. Läßt man z. B. ganz Schleswig abstimmen, so wird sich zweifellos eine Mehrheit für Deutschland finden. Läßt man in Nordschleswig die einzelnen Gemeinden abstimmen, so werden auch noch einzelne sich für Deutschland entscheiden, es kann also eine mehrwürdige Gemengelage heraus. Man wird also Nordschleswig als Einheit abstimmen lassen, damit es sich ganz an Dänemark anschließen und in Mittelschleswig Abstimmungen in den einzelnen Gemeinden versuchen, damit auch dort noch die Gemeinden mit dänischer Mehrheit für Dänemark optieren können.

Noch schlimmer als diese Wahlgeometrie ist aber die Stimmgabe, unter der sich die Wahl der Bevölkerung vollzieht. Bei den jüngsten Stadtverordnetenwahlen in Nordschleswig haben übervall die dänischen Stimmen stark zugenommen. Das ist eine Folge der Propaganda, die man damit betrieben hat, daß sie als Deutsche die Lasten des verlorenen Krieges mittragen müßten, als Dänen aber davon frei bleiben würden. Der Hinweis auf die Unsicherheit der deutschen Zustände tat ein übriges.

Unter diesen Umständen wird die Volksabstimmung kein Bild der wirklichen dauernden Gesinnung des Volkes geben. Der Krieg töte eben jede Gerechtigkeit, auch wenn er den Schein der Gerechtigkeit und die Fortsetzung der Demokratie innehält. —

Die Musterung des Besitzes.

Auf Grund eines Ermächtigungsgesetzes hat der Finanzminister der tschechoslowakischen Republik in der Zeit vom 8. bis einschließlich 9. März die Abstempelung der Zehn-, Zwanzig-, Fünfzig-, Hundert- und Tausend-Kronen-Noten angeordnet. Die Eins- und Zweitausendnoten bleiben ungestempelt und behalten unbeschränkte Gültigkeit wie früher. Beinhundert-Kronennoten werden nicht angenommen. Die Parteien erhalten gegen eine Zahlungsgebühr andre Banknoten. Die Zehn-, Zwanzig-, Fünfzig-, Hundert- und Tausend-Kronennoten, die binnen dieser Zeit nicht abgestempelt sein werden, sowie Fünfundzwanzig- und Zweihundert-Kronen-Noten, die während dieser Zeit nicht abgeführt werden, hören vom 14. März auf, ein gesetzliches Zahlungsmittel im Gebiet der tschechoslowakischen Republik zu sein.

Die tschechische Aktion beschreibt sich nicht damit, die in der Tschechoslowakei befindlichen Noten mittels der Abstempelung zu sondern, sondern sie geht weit darüber hinaus und ist in jedem Betracht ein fernes Unternehmen, bestimmt, die so zerstörte Valuta wieder aufzubauen. Vor allem wird eine Anleihe in Gold- und Silbermünzen und ausländischem Papiergele aufgenommen; damit will man das vorhandene und verborgene Metallgeld herholen und zur Grundlage einer neuen Währung machen. Die Anleihe wird mit höchstens vier Prozent verzinst und frühestens in vier Jahren zurückgezahlt werden; Zinsen und Kapital werden so zurückgezahlt, wie eingeklagt. Indem den Bezeichnungen dieser Anleihen die Besteuerung von der Vermögensabgabe oder Vermögenssteuer zugestimmt wird, kann man auf willige Beteiligung rechnen.

Mit der Abstempelung der Noten selbst wird eine großartige Aufnahme des gesamten Besitzes verbunden. Vor allem wird die Hälfte der Banknoten dem Umlauf entzogen (höchstens, also unter Umständen auch weniger); die zurückbehaltene Hälfte wird als Darlehen erachtet, das der „Gläubiger“ nicht kündigen kann. Das „Darlehen“ ist auch weder übertragbar noch pfändbar; es ist das Pfand des Staates für die fünfzig

Vermögensabgabe. Der Staat zahlt für das „Darlehen“ bloß ein Prozent Zinsen.

Weiter werden alle österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen sowie die Kassenscheine der Österreichisch-ungarischen Bank festgesetzt (wobei bei Kriegsanleihen vom Stück vier Heller bei den Kassenscheinen ein halbes Prozent des Nominalwerts als Zinssatz erhoben wird), das heißt jeder muß angeben, was er davon besitzt, und es wird verzeichnet. Auch alle Geldanlagen bei Geldinstituten, Mitglieds- und Geschäftsanteile bei Gesellschaften usw. sowie außerbücherliche Forderungen sind anzumelden (der Finanzminister nimmt auch da $\frac{1}{2}$ Prozent als Gebühr) und nicht angemeldete Guthaben verfallen.

Weiter sind alle Wertpapiere zu registrieren; jeder muß seinen Besitz in gemüngtem und unverarbeitetem Gold angeben, und zwar unter Gipf; eine Aufnahme des gesamten Reichstandes, landwirtschaftlicher Maschinen, von Fuhrwerken, Rohstoffen, Halbfabrikaten und Warenkörnern wird vorgenommen werden; jeder muß seinen „Bauwads“ während des Krieges in Eisensteinen, Berlin, Schmied, kostbaren Teppichen und Geweben, Musikinstrumenten, Kunst-, Bier- und andern Luxusgegenständen (auch für Sammlungen berechnet) benennen; die Lebensversicherungspolicen auf Kapital und Einkommen werden festgestellt; kurz es wird der allererste Versuch gemacht, eine genaue und vollständige Unterlage für die Vermögensabgabe zu erlangen.

Es scheint, als könnten selbst deutsche Finanzkünstler hier von den Tschechen noch manches lernen. —

Revolutionäre Klatschbasen.

Es war vorauszusehen, daß sich an die Personen der aus der Tiefe des Volkes gekommenen neuen Minister im Reich und in den Einzelstaaten Verleumdung und Klatsch heften würden. Sowohl die Angehörigen der ehemals herrschenden Schichten ihre Bunge an den zu Ministern gewordenen Gattungsgesellen, Buchdruckern oder Budikern wehen, ist dagegen nicht viel zu sagen. Der giftigste Klatsch aber geht unten um.

Die „Schwäbische Tagwacht“ führt einige Beispiele dieser Sorte freudlicher Machreden an.

So wird im biedern Schwabenland gesprochen:

Frau Vlos, die Gattin des württembergischen Ministerpräsidenten, trägt die Stoffe der Königin und hat sich dazu einen Pelzmantel für 12 000 Mark angeschafft.

Die Speisesammler der Blossen Wohnung ist zum Blasen gefüllt. Vlos selbst hat unlängst im Welzheimer Wald vier „schwarzgeschlachtete“ Schweine gehamstert; eins ist ihm auf dem Heimweg von der Behörde abgenommen worden.

Fran Vlos verlangt, daß jede Familie, die ein Dienstmädchen nimmt, diesem eine besondere Chaiselongue stellen muß.

Die Töchter des Ministerpräsidenten, drei an der Zahl, sehen wie gemästet aus und fahren den ganzen Tag im Regierungsauto in der Stadt umher.

Das möge zur Charakterisierung des Klatsches und Lügenwebes genügen. Bemerkt sei nur noch, daß Vlos keine Kinder mehr hat.

Die schamlosen Menschen, die solchen Klatsch verbreiten, halten sich natürlich im Dunkeln. Nur ein in Stuttgart erscheinendes Blatt, das sich „Sozialdemokrat“ nennt und den „linksradikalen“ Unabhängigen dient, hat den traurigen Mut, sich offen zum Träger ähnlichen Klatsches zu machen. Dort war gesagt, in Nürnberg habe ein Schnellzug $2\frac{1}{2}$ Stunden halten müssen, um die von Weimar kommende Frau Vlos mitzunehmen. In Wahrheit hat Frau Vlos die Rücksicht von Weimar ordnungsgemäß in Gesellschaft von drei andern Mitgliedern der Nationalversammlung gemacht. Weiter behauptete das genannte Blatt, die Wahl von Frau Vlos in die Nationalversammlung sei „mit den silbernen Löffeln des Königs“ gefeiert worden. Indem dies Blatt mit „silbernen Löffeln“ operiert, charakterisiert es sich als Rebolverbatt. In Wahrheit ist die Wahl von Frau Vlos gar nicht gefeiert worden, schon deswegen nicht, weil zu jener Zeit ihr Gatte frisch lag.

Dass über Ebert, Scheidemann und andre ähnlicher Klatsch verbreitet wird, und daß sich daran sogar Blätter wie die „Leipziger Volkszeitung“ beteiligen, sei diesem erhebenden Kapitel noch hinzugefügt. —

Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von J. Ogenham.

(43. Fortsetzung.) (Madrass verboten.)

Katja hatte sich herbeigeschlichen, die Glinte aufgehoben, sie geladen, und reichte sie ihm nun hin.

„Ach, Katja!“ schrie er mit einem wilden Lachen. „Ich brauche kein Glinte — es sind ja nur Hunde — böser, die man prügeln. Heran n't euch, ihr verfluchten Hunde!“

Aber diejenigen dieser Hunde, deren Fell und Haut noch ganz war, und deren gab es wenige, lagen feuchend auf der andern Seite des Haufens von toten Wölfen und überlegten sich, daß dies hier doch etwas ganz andres sei als das Niederkriechen eines ermatteten Gauls. Das Geißkopf dort mit dem beißenden blutigen Ding in der Faust roch zwar sehr gut und wurde zweifellos auch gut schmecken, aber es war höchstartig. Ein toter Wolf aber kann nicht mehr riechen und auch nicht fressen. Nein, sie wollten nichts mehr wissen von dem Geißkopf. Vielleicht war von dem Gaul da drüben noch etwas übriggeblieben, das sie vorhin übersehen hatten. . . Und einer nach dem andern schlich langsam davon, während Stepan lachend die schweren Schrotte seiner Glinte in die lezte der Bestien hineinfuhrte.

Dann schwang er sich mit einem triumphierenden Brüllen die blutgerötete Art ums Haupt, stolperte über den Leichenhaufen im Schneegang hinweg, kletterte mühsam in den Wagen und warf die Art zu.

Die Glinte stellte er in eine Ecke, die Art warf er auf den Boden und ließ sich so schwer auf eine Bank niedersinken, daß

der Wagen erzitterte und Katja erschrocken zu weinen begann. Der kleine Stepan folgte natürlich ihrem Beispiel.

„Seid still. Ihr beiden!“ brüllte Stepan. „Ihr seid so schlimm wie die Wölfe draußen. Still — oder . . .“ und er hob die Hand, als wollte er Katja schlagen; ein Ding, das er noch nie getan hatte.

Katja jedoch regte sich nicht. Sie war eine flüge Frau und verstand. Mit der einen Hand zog sie Stepan zu sich und reichte ihm die Brust, mit der andern streichelte sie kräftig das Mädelchen.

„Ich habe Wölfe getötet in dieser Nacht,“ rief Stepan mit gewaltiger Stimme. Deutl. noch beherrschte die mahnsinnige Erregung sein Hirn und vor seinen Augen lag es wie blutroter Schleier. „Viele Wölfe habe ich getötet — nein, nicht Wölfe: Hunde, erbärmliche Hunde. Aufzutrennen wollten sie uns wie den Gaul aber nie faulen ihren Meister. Ich sage Dir, Katja, sie sind tot. In Haufen liegen sie draußen. Komm und sieh sie Dir an. Wölfeleichen in Haufen. Und ich habe sie getötet!“ und er schüttete sich an, aufzustehen.

„Ich habe sie getötet, Stepan,“ sagte Katja ruhig.

„Hoh — sie wollten mich umbringen! Mich wollten sie zerreißen, mich, Stepan Iwanowitsch! Mich — Stepan — Iwan — wisch — —“ und dann wollte er fallend von der Bank auf den Boden und schlug wie ein Drunkener bis tief in den Körper hinein.

Als er erwachte, war er nicht mehr Stepan Iwanowitsch der Berserker, der bluttrunkene Wölfslöter, sondern der alte stille Stepan, den sie kannten und liebten. Zuerst jedoch betrachtete ihn die kleine Katja mit schönen Augen und fürchtete sich vor ihm, als er sie an sich zog und küsste und mit dem kleinen Stepan spielte, daß er sich jubelnd in seinen Händen wand.

Das poetische Parlament.

In einem scherhaften Einfall „Ein Goethe-Schiller-Gebet“ deutet Ludwig Barnay im „Neuen Tag“ an, wie er sich den Verlauf der von den Museen Weimars begeisterten Nationalversammlung vor ihrer tatsächlichen Eröffnung so umgesetzt gedacht hat. Wir bringen im Auszug einige ergötzliche Debatten; die beweisen, daß man sich im Hambus ebenso erbittert befinden kann wie im üblichen politischen Prosa:

Der Vorsitzende: Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort.

Unabh. Soz.: Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister.

Annexionist (in Feldgrau):

Jüngst kam ich von Flandern und Brabant
So viele reiche blühende Provinzen!

Und Vater dieses Volks

Das, doch ich, das muß göttlich sein.

Democrat: Vaterrecht ist ein weites Wort — der Freiheit selbst kann sich in seinen Fäden verbergen.

Nationalliberaler: O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen.

Konservativer: Wir sind ein Volk und einig wollen wir handeln.

Democrat: Die Wortschatz hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Spartacus: Vom Rechte, das mit uns geboren ist, von dem ist leider nicht die Rede.

Vorsitzender: Hast Du mir weiter nichts zu sagen? Kommt Du nur immer anzugassen?

Spartacus: Anklagen, ist mein Amt und meine Sendung.

Vorsitzender: Wenn sich die Völker selbst befreien, da kann die Wohlfahrt nicht gedehn.

Spartacus: Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Menschen erzittert nicht.

Zentrum: Götzt ist ein ganz besonderer Gott.

Zentrum: Du gleicht dem Geist, den du begreifst. Nicht mir.

Vorsitzender: In der Belehrung zeigt sich erst der Meister.

Spartacus: Ich bin der Geist, der stets verneint.

Vorsitzender: Was andres suche zu beginnen, des Chaos wunderlicher Sohn!

Landwirtschaftlicher Verein: O wären wir weiter, o wär ich zu Hause.

Steichelmachermeister: Läßt das Vergangene vergangen sein, unser Schuldbuch sei vernichtet.

Deutsche Volkspartei: . . . es herrscht der Erde Gott, das Geld.

Schuhmeister: Ein jeder wird besteuert nach Vermögen.

Democrat: Du forderst viel in kurzer Zeit.

Schuhmeister: Der Tod gehorcht, nicht dem eignen Triebe.

Spartacus: Spiegelberg, ich lenne dich!

Schuhmeister: Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles! Ach, wir Armen!

Sozialdemokrat: Das ist der Glück der bösen Tat.

Deutsche Volkspartei: Nur greift mit zu und sei nicht blöde!

Democrat: Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.

Konservativer: Ich finde die Rebe voll Verstand.

Democrat: Des Volkes Wohljahr ist die höchste Pflicht.

Konservativer: Geh du linksräverts, las mich rechtsräverts gehn.

Democrat: Geh hin und such dir einen andern Knecht.

Konservativer: Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.

Spartacus: Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.

Konservativer: Du Spottgebiß von Dreck und Feuer.

Vorsitzender: Für dies Konzert hab ich in eurer Schule.

Diese gut ausgewählten Biläte aus den Werken Schillers und Goethes könnten natürlich beliebig vermehrt werden. —

Aus dem Geschäftsvorkehr.

Regenschirme

merden schnell und sauber repariert.

970

Oscar Jacob, Schirmfabrik, Breiteweg 44.

Kugelflüsse in Grün

vernichtet Lautlos geruchlos

Flöße 275 Mart., zur Zeit austreichend, in Stothen und

Großeten zu kaufen. Wo nicht erreichlich, schreibe mir an

die Firma NEOPHARM, Hannover. 45

107

Er lag und ging dann hinaus in den blutüberströmten Schneegang. Still schleppte er die toten Wölfe beiseite und schaufte Schnee auf die blutigen Stellen. Ein Wolf hatte er getötet. Zwei der Tiere waren angefressen — einer oder der andre hungrige Wolf mußte sich des Nachts noch einmal herbeigeschlichen haben. Dann watete er zur Pfahlstraße hinüber durch den Schnee, um sich den Pferdesabader anzusehen.

Von dem Schimmel war nichts übriggeblieben als das Knochenklelett und einzelne Flecken von Haut und Schleim verstreut. Sogar die Lederteile des Sattels hatten die Wölfe verschlungen und das hölzerne Sattelgestell angerissen. Die zähnen Bügelriemen waren zu einer Schnur zerlegt. Stepan schüttelte den Kopf und trug das Holzgestell des Sattels, das noch einigermaßen brauchbar war, nach dem Wagen. Er konnte es dem Pferde aufzuhängen, es mit einem Fell bedecken, und so Katja konnte es aufsetzen lassen. Dann machte er sich an die Arbeit, den schmalen Zugang zum Pferdegestell zu ver

Bekanntmachung.

Im Stadtbezirk sind jetzt vereinzelt falsche 50-Mark-Scheine in den Verkehr gebracht. Vor Annahme dieser Falschscheine wird gewarnt. Gegenüber den häuslichen 50-Mark-Scheinen weichen sie als grobe Fälschungsmerkmale nach:
 a) Der Kreuzstempel steht S vom Worte „Stadt“ als im Spiegelbild gezeichnet, umgedreht: S.
 b) Im Wappen auf der Rückseite enthält die Umrahmung des mittleren Turms 27 Steine, beim echten Scheine 21.
 c) Die Schrift der Turmhaube im Wappen enthält beim echten je 8 schräge Striche, beim gefälschten Scheine nur 6.
 d) Der Rock der Jungfrau besteht bei der Fälschung aus 11, beim echten Schein aus 12 schrägen Strichen.
 e) Der Harnisch auf Wappen und Rückseite des Fälschungsfeind ist unfärbig, teils verrostet, insbesondere die roten Bänder.
 f) Das Schalenbild der Kirchtürme auf der Vorderseite ist auf dem echten Scheinen hellblau, auf dem falschen fast schwarz.
 g) Die Fälschungen haben auffälligen Delikatess.

Die Personen, welche das Fälschgeld anbieten oder vertreiben, sind sofort festzuhalten und ohne Verzögerung der Kriminalpolizei zur Anzeige zu bringen.

Magdeburg, den 14. März 1919.

Der Magistrat.

Zur Überwachung des Wohnungsmarktes ist seit dem Jahre 1917 ein städtischer Wohnungswachschwartz eingerichtet, welcher die konfektiose Vermittlung zur Vermietung freier Wohnungen (leer und mißliefert), Schlaifstellen und mißlieferte Räume übernimmt.

Nach der Polizeiverordnung vom 1. Oktober 1917 betreffend Wohnungsmeldung sind sämtliche aus irgendem Grunde zu vermietenden Wohnungen, gewohnte Räume, Schlaifstellen und mißlieferte Räume innerhalb 2 Tagen nach erfolgter Vermietbarkeit durch den Vermieter abzumelden.

Da dieser Verordnung immer noch nicht in der vorgeschriebenen Weise nachgetragen wird, machen wir erneut auf die Notwendigkeit der ordnungsgemäßigen Meldepflicht aufmerksam. Sein Bekanntwerden unterlassen Melddungen werden wir in Zukunft zur Erledigung ordnungsgemäßiger An- und Abmeldungen gegen die Verjährungsberichtigten in größerem Umfang als bisher Strafantrag stellen.

Wir bitten ferner die Bevölkerung, uns bei der Feststellung zu Wohnungsmelden genügender Räume zu unterstützen.

An- und Abmeldungen auf Grund der vorgenannten Polizeiverordnung und sonstige Melddungen sind u.a. mittelbar an das Städt. Wohnungssamt, Johannisberg 2, 3 Kr., zu richten.

Der Magistrat. Wohnungssamt.

Südenburg.

Ein Kriegsteilnehmer mit mehr als 2 Kindern, die sich aber im Saal der Eltern befinden müssen, findet noch

42 kleine Aderparzellen

am Hermannsleber Weg und am Jägersberg (alte Kaffallstraße) sofort zu verpachten.

Räherd im Rathaus Südenburg.

Magdeburg, den 18. März 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

zu alle Arbeitgeber.

Zur Überprüfung über den Arbeitsmarkt wie auch zur Kontrolle und gerechten Unterbringung der Arbeitslosen ersuchen wir alle Arbeitgeber, um die angewiesenen Arbeiter, die entweder die Arbeit gar nicht aufzunehmen oder niedrigere, unrentabili - unter Angabe der Wohnung und des Grundes für die Arbeitsniederlegung schriftlich melden zu wollen. Nur so kann die im allgemeinen Interesse liegende Weiterverfolgung von hier aus gewährleistet werden.

Städtisches Arbeitsamt.

König-Wilhelms-Gymnasium.

Die Aufnahme der für Sexta angemeldeten Schüler erfolgt Sonnabend den 29. März, nachmittags 5½ Uhr, in der Aula. Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Dr. H. Schmidt, Direktor.

Meisterkurse für Domen Schneider

Vorbereitung zur Meisterprüfung, Beginn Anfang April

Anmeldungen: Handwerkshaus, Rathausstraße 28
 Telefon: Südl. 6114
 Unterrichtsstunden 30 Uhr für den praktischen Unterricht. Unterrichtsstunden zweimal wöchentlich in den Nachmittagsstunden u. 4 bis 7 Uhr

Handwerkshaus Magdeburg.

Lehrkursus

über die

Heilpflanzentherapie der Naturheilmethoden.

Dienstag den 18., Dienstag den 25. März und Dienstag den 1. April, abends 8½ Uhr, in Friedrichschenkaten (Kaffeehaus).:

1. Werk: Farb- und Tätigkeit des menschl. Körpers u. u. 2. Werk: Hänsische Krankenpflege. Praktikum der Kräuter conoscenza.

3. Werk: Erklärunghen und praktische Vorführungen über Kräuterkräfte für jenseits ganz besondres eingeladen.

Eintritt für 3 Besuchende Mitglieder 50 Pf. Güte 1 Kr.

Die Vorstände der Naturheilvereine.

Gewerkschaftskontroll Magdeburg

Am Sonnabend den 28. März, abends 7 Uhr, findet

eine Sitzung des Gewerkschaftskontrolls

im Hotel zum Landesknecht, Südl. 6114, Südl. 2812.

Zugesetzungen: 1. Sitzungen, 2. Sitzung des Vorstandes für das Jahr 1918, 3. Sitzungsrückblick u. 4. Sitzung 1919.

Der Sitzungsort ist nach dem Sitzungstermin bekannt.

Die Sitzungsergebnisse werden am nächsten Tag in Magdeburg veröffentlicht.

Der Vorstand. 3. H. Südl. 2812.

Vertrauensmänner des Geschäftszimmerpersonals der Ortsgruppe Magdeburg.

Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft

am Dienstag den 17. März, abends um 8½ Uhr.

im Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Die Sitzung wird einer Sitzungssitzung aufgelöst, bei

der am Freitag die Abgeordneten in Magdeburg stattfindet, zu

denen nachher Bericht zu erstehen ist. 3. H. Der Vorstand.

Neustädter Strumpfwirker-

Steuerbefreiung-Gesellschaft.

am Dienstag den 22. März, nachmittags 10½ Uhr,

in der Städt. Gewerkschaftskontroll-Gesellschaft.

Heinrich Drube

Inhaber: Paul und Erich Drube

Große Diesdorfer Straße Nr. 24

direkte Haltestelle der Straßenbahn

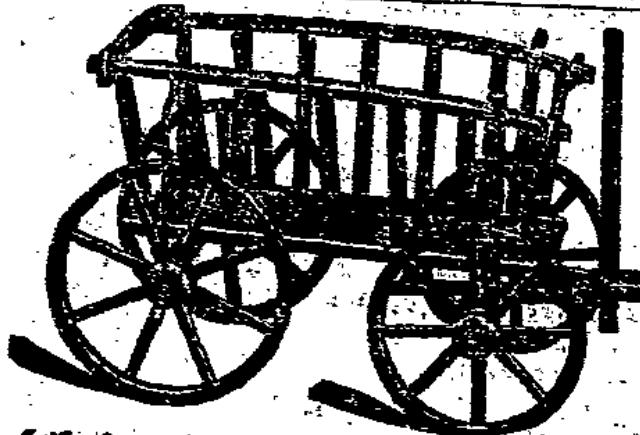
Möbel-Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Brautausstattungen

Große Auswahl Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Rüben
792 in allen Preislagen.

Die Hausfrau hat stets Freude und Ruhe,
wirkt sie mit „Magol“ ihre Schub.
— Nebenall zu haben.

52270



Handleiter- und Kastenwagen
in allen Größen. 2965 Verkauf nach auswärts.
Hans, Johannisthal 15a.

Die Sittenromane von 500
„Seine Belehrte“, „Begierde“, „Mütterreigen“
Preis pro Band eleg. farb. M.R. 7,50.
Beschämung gewesen! Bish. ab 50.000 Stück verfft.!!
„Lilli“, ein Sittenbild aus Berlin W. Preis pro Band
V. Weisel, Hst. 2, Berlin-Schöneberg, Bergstraße 2.

Tabak-

Qualitative Versorgung „Michel“, das Beste für die Stiefel, ohne Verdunstung, dünne Ware; nach besonderem, seit Jahren erprobtem Verfahren von einer Tabakfabrik hergestellt. Vollkommen mild und angenehm. Bei größeren Mengen Eigentumsprägung. Bei Abnahme von 5 Zentnern 3%, 20 Zentnern 5%, 50 Zentnern 10% Rabatt. Probe-Postkarte unter Aufnahme.

G. Lietzmann, Oschersleben (Bode)
Zigaretten- und Tabakfabrik.

272

Ad. Reble

Himmelsstr. 6/8 Juwelier Fernmel. Nr. 4380.

Zur Konfirmation:
Reichlich angekündigt Lager in Gold, Silber und Diamanten.
Große Auswahl in Brillanten.
Bernstein-Schmuck — Armband-Uhren.
Damen-Taschen
in Alpacca, Silber und Perlen.
Moderner Künstler-Schmuck.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Die große Mode Springlocken

Neueste und Schickste der Haarsorten. Gibt elegante Kopfhaare. Sehr leicht zum Selbstfrisieren. Schont die eigenen Haare.

Preis von 25,00 Mark an
Fertigen Sie Preise für mit Friseurleitung.

Albert Schwieger
Spezial-Haargeschäft

Sonne- und Herren-Frisiergeschäft seitens und 1. Etage
Jahre 48 Magdeburg - Februar 1905.

Oster-Kurse beginnen am 1. April und 1. Mai 1919.

BRUCK'S

kaufmännischer Tages- und Abend-Unterricht
Kaufmännische Privatschule

von Alfred Bruck Jenny Bruck S. Kissinger
Kaufmann wissenschaftlich gepr. Lehrerin akad. geb. Lehrer
Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstr. 1, I
Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Stundenplan.

Vormittags.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwörter Lehre	Rundschreiben	Wechselrecht	Rundschreiben	Fremdwörter Lehre	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz

Nachmittags.

2-3	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
3-4	Maschinenschreiben	Maschinenschreiben	Maschinenschreiben	Maschinenschreiben	Maschinenschreiben	frei
4-5	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Kriegsteilnehmern werden Vergünstigungen gewährt.

Umpreß-Hüte Photographisch. Atelier Willy Röhl

nur Tischlerbrücke 34
Vergroßerungen nach jedem Bilde in der denkbaren Ausführung. Vornahme, zeitgenöss. künstlerische Paß- und Reisebilder in kurzer Zeit.

3107

Lina Badelt
Olivenfelder Straße 26.

liefern schnell u. preiswert

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

792

Kostüme, Seidenmäntel

908 Regenmäntel, Lodenmäntel, Konfirmanden-Kostüme, Konfirmanden-Jackets, Konfirmanden-Samthauben, Röcke, Blusen in großer Auswahl möglichst preiswert. — Astrachan- und Plüschnäntel, auch Tuchwintermäntel sind noch am Lager.

Mäntelhaus Rotes Schloß
Breiteweg Nr. 151, Eingang Große Münzstraße.

Angenommen vorrätig
Ein Päckchen preiswerte

Anzug- und Kostümstoffe

in grau, blau und schwarz. Meterweise Abgabe evtl. auch Einlieferung nach Maß. 952

J. Büscher Gustav Liebe

Breiteweg 189, 190.

949 1 Kleiderschrank, Stürzpoliert, 195 Mkt., Vertico 175 Mkt., Kommode 70 Mkt., Bettstelle m. Matratze 100 Mkt., Chaiselongue 125 Mkt., Schuhstuhl 20 Mkt., Pfleiderertrank mit Spiegel 175 Mkt., sowie andre Möbel zu verkaufen. Fey, Rotteckvorort Str. 8a.

950 Billig. 951 292 Komplette Küchen, einzeln Schränke u. Anrichten, komplettetten, große u. kl. Kinderbetten, Waschtisch, u. Spiegel, Nachttische, Stühle u. Rüste. Wohnehalle Spennemann, Höheportstr. 41, a. Bötticherpl.

Gebrauchte Möbel,

Bettfedern, Gardinen, Stores, Portieren, Lampen, Nachlässe, alle Art Wirtschaftssachen faust und gäbt die höchsten Preise 9016

Horowitz, Tischlerkrugstr. 22. Poststelle genügt, komme sofort.

9038 — Kaufe neue u. alte Zuhabsäße sowie Lumpen aller Art und Papier zu höchsten Tagespreisen. B. Wildt, Gr. Junkerstr. 4.

Hauslumpen

Neutuchabsäße
Wolle, Neuwolle usw. kaufen zu höchsten Preisen.

B. Hirschhorn, Gr. Buckau, Martinstr. 19. Fernspr. 568-

Altmetalle

sowie sämtliche Hauslumpen, Tuchabsäße kaufen zu den höchsten Tagespreisen

Linial & Blutstein
Kutschstrasse 19. 2191

Altmetalle

Kupfer, Messing, Zink, Blei, Rossguss, Aluminium, Zinn faust zu höchsten Preisen B. Hirschhorn, Gr. Buckau, Martinstr. 19. Fernsprecher 5998. 2770

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rosguss, Späne, Zink, Blei, Aluminium, Zinn faust zu höchsten Preisen 764

Auchhisiger

Braunschweiger Str. 22 — Fernsprecher 7287. —

Ia. Brennholz

in kurzen Sägetischen, sofort und als Sicherung für den nächsten Winter liefert preiswert 8098

Rudolf Franz, Lüneburger Str. 3.

Fernsprecher 2711 verleiht sich sehr!

Wilhelm Oehlötter

Giechhandlung Kaiser-Otto-Ring 35 Giech-Gassenbergstraße.

Zöpfen!

Haararbeiten
Einzel- und Groß-Verkauf

Nach Probe oder ausgeschäumtem Haar wird jede Arbeit sauber angezeigt. — Preiswerte Einlauffeuilles für Friseure und Barberverkäufer. 923

Für ausgekämmtes Haar, Gedehabjoll und Stumpfen zahlreiche hohe Preise.

Lieferung auch nach auswärts
Preiswertes Angebot

Wessel

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen!

1 Wohnungs-Einricht.

bestehend aus:

1 groß. Kleiderschrank, nussb.
2 hohen Bettstellen, nussb.
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, Steilige
2 Reitkissen
1 Spiegelschrank, nussb.
1 groß. Pfleidererspiegel, nussb.
4 mod. Stühlen
1 Waschtischstuhl

mod. Anstrich, imitiert elche.

bestehend aus:

1 Küchenbuffet, elche, aparte Verglasung
1 Küchentisch, elche
2 Küchenstühlen
1 Küchenrahmen
1 Handtuchhalter

insgesamt Preis 1620 Mark.

1 Schlafzimmer

hell eiche, bestehend aus:

1 Kleiderschrank, zerlegbar
2 hohen schweren Bettstellen
2 Spiralmatratzen
2 Auflegematratzen, Steilige
2 Reitkissen
1 Waschtischette mit marborierter Platte
1 Spiegelaufsatz
2 Stühlen, hell

insgesamt Preis 1725 Mark.

1 Schlafzimmer, hell eiche

bestehend aus: 1 groß. Kleiderschrank, 140 cm breit, Steil.

Anstrich, mit Spiegel, aparte Verglasung, 2 hohen schweren Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steilige, mit Reitkissen, 1 großen Waschkommode mit hohem Marmor, 1 Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränchen, 2 Marmorplatten, 2 hellen Stühlen

insgesamt Preis 1830 Mark.

1 Schlafzimmer, hell eiche

geradst., sehr apart, bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 180 cm breit, Steilige Ansicht, mit ovalen Spiegel, 1 Waschkommode mit hohem Marmor, 1 Spiegelaufsatz, 2 hohen schweren Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steilige, mit Reitkissen, 2 Nachtschränchen, 2 Marmorplatten, 2 hellen Stühlen

insgesamt Preis 2880 Mark.

Komplette Wohnzimmer — Schlafzimmer
Speisezimmer — aparte moderne Küchen

Einzelmöbel

wie: Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Bettlos, Züge, moderne Stühle, Truhen mit Konsole, Sofas, Umbauten, Klirgaroberen, Spiegelschränke, Pfleidererspiegel, Chaiselongues, Schreibtische, komplett Küchen in verschied.

Ausführungen u. Farben usw. zu billigsten Preisen.

Gegründet 1872.

299 A.

Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 11.

Geöffnet von 8 bis 8 Uhr abends

Es ist mir gelungen, u. a. einen größeren Posten Stoffe in schwerer und mittelschwerer Ware, speziell den vielbegehrten

blauen Cheviot

zu erhalten, geeignet für Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme und Mäntel etc. Es muß bei dem großen Bedarf mit einem schnellen

„Lager-Verkauf“

gerechnet werden, da bei den jetzigen Verhältnissen der Vorrat nach Absatz unmöglich durch gute Ware ersetzt werden kann.

973

Deutsches Gross-Tuchlager

Willibald Bott

Magdeburg, Breiteweg 25, 1 Tr., Eingang Berliner Straße.

Unsre diesjährige
Frühjahrs-Ausstellung
ist eröffnet.

Wir zeigen vollendet
schöne Ausführungen

Putz-Ausstellung

Modenhaus Petzon

34 Breiteweg 34

Die neuen
Modeschöpfungen
in reichhaltigster Auswahl

Um zwanglose
Beschildigung der
Innen-Dekoration
wird gebeten

Wohnzimmer

Schlafzimmer u. Küchen

tafert u. gezeichnet verkauf preiswert 628

Karl Kohle

Tischlermeister,
Katharinenstraße Nr. 2/4

Musik-Instrumente

Saiten u. Zubehör

Schallplatten

„Sprechmaschinen.“

Beste Bezugssquelle. 775

W. Kaufmann

Demdorfer Weg 8.

Wegen Vergößerung Mitte April

Golberstädter Straße 40.

alte Schallplatten

kaufe zu Höchstpreisen.

Gebr. Pianos u. Flügel

kaufe zu höchsten Preisen.

Gebr. Paul Schumann & Sohn, Pianohaus, Br. B. 120

Gut erh. Sportwagen zu

verk. Gr. Storchstr. 5, II. 8180

Dogcartgeshirre, Sielett-

geshirre, Bonhgeshirre

mit schwarzen, gelben und weißen

gesäßklängen, aus neuem, gebrauch-

tem Leder, zu verkaufen.

Bernhard Richter jun., Magdeburg, Seedorfstr. u. Geißbüchelstr. empfiehlt

Breiteweg 15, I — Fernspr. 1695.

G. Standau sen., Parchenstraße 65.

Bumpen

Paul Anger,

Brunnenbaumeister,

Magdeburg, Gustav-Adolf-Straße 38.

814

Banzen, Schwaben, Ratten, Mäuse

vertige zu billigen Preisen. Kostenloser Versch.

Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.

Wanzen-Tinktur. Gleiche mitbringen.

Spezialität: Wanzenaussrottung mit Brat.

selbst da, wo alle Mittel veragt.

Rich. Diedrich, brücke 34. pt.

Stephanz. Hammerjäger staatlicher Behörden. Desinfektion

für Ungeziefer. — Fernsprecher 4905. 703

Genthin 973

Genthin Leiterwagen, Kastenwagen

n allen Größen zu billigen Preisen. Verkauf auch nach auswärts

G. Standau sen., Parchenstraße 65.

Bekanntmachung.

Die seit Anfang September 1918 bestehende Ausstellung neuer, einfacher, aber solider Gebrauchsmöbel im ersten Stock des Hauses Breiteweg 198, Magdeburg, wird mit dem 31. März 1919 aufgehoben. Nach diesem Termin kann die Besichtigung einer beschränften Möbelkollektion Magdalenenberg 2, Schulgebäude, in der Zeit von morgens 9 bis 12 und nachmittags von 4 bis 6 Uhr erfolgen.

Möbelfürsorge für Minderbemittelte und Kriegsgetraute
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

8280

Lichtspielhaus Panorama

Heute und folgende Tage:

Ryären der Lusi

II. Teil des Stücks
Der Weg, der zur Verdammnis führt
Große dramatische Handlung
in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Hauptdarsteller
Charlotte Bücklin als Nenne Wolter
Käthe Mack als Ilse Giersdorf
Grete Weixler als Erika Größ
Margarete Kupfer als Madame Duval
Gualdo Kerzfeld als Eggers.

Außerdem ein reiz. Lustspiel
Anfang 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.

Morgen Sonntag den 16. März, vormittags von 11 bis 1 Uhr

Große

Früh-Berstellung.

288 Lina Mara in dem 5-tägigen Glanzstück

Die Nonne und Ihr Harlekin

nach Motiven des gleichnam.

Romans von F. W. Koehn.

Viggo Larsen
Der Einbrecher wider Willen

Lustspiel in 5 Akten.

Brautpaar der Verein Elvira 1911

Unser Tanzkränzchen verbunden mit Klängen sind am Sonntag den 16. März, nach 8 Uhr, in Zilligs Verge, Hindenburgstraße, statt.

Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Stephanshallen

Klein-Kunsttheater
Direktion Rich. Freherz

Erstklassige 751

Varieté-Vorstellung!

Nah. siehe Anschlagzäulen.

Magdeburg-Rothensee

Gasthof zur Linde

Sonntag, 16. d. Mr., v. 3½ Uhr

Tanzkränzchen

GS lädt ein

Walter Jenrich.

Erstes Magdeburger

Bier-Kabarett

Breiteweg 57.

Jeden Abend 7 Uhr

Heitere Vorläufe.

Städtische Kapelle, 2069

Gegeben ist eine

Festlichkeit.

Die beliebte Klasse

wird abends geleistet.

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Großes Rappensell

Die beliebte Klasse

wird abends geleistet.

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Gegeben ist eine

Gr. Tafel.

10 Min. v. d. Straßenbahn, Siedlung

Gente Sonntag von 3½ Uhr an

Wichtig!

Die Vorräte in vielen Sorten Samen sind infolge der Trockenheit noch viel geringer als im vorigen Jahre, trotzdem kann ich durch meine großen Sächerungen die meisten Arten heute noch liefern zu den von der Preisskommission im Landwirtschaftsministerium in Berlin festgesetzten Preisen und rate ich deshalb meinen Kunden, den Bedarf sofort bestellen zu wollen. Sollten einige sehr knappe Sorten ausverkauft sein, gebt ich, falls dies nicht ausdrücklich verbeten wird, gleichwertigen Erfolg. Bestellungen werden der Eingangsnummer nach, solange der Vorrat reicht, erlebt. Man sollte niemals Geld im voraus entrichten (Briefmarken nehmen ich nicht in Zahlung). Nachnahme-Kästen gehen sicherer. Adressieren Sie die an mich gerichteten Bestellungen genau: Theophil Ziegler, Samengroßzüchterei, Erfurt. Man sollte alles entwerden nach Kilo, Gramm oder Portionen bestellen, und stets die angegebene Nummer vor und den Preis hinter — eine Sorte in eine Linie, ebenso jeden Beiblatt seines Namens. Der Haussnummer, Post und Bahnhofstätte stets genau schreiben: — 1. Blumentohl, Grüner Zwerg, alterfrüher, dekt sich von selbst, macht blendend weiße Röpfle, 1 Kilo Mf. 880,—, 100 Gr. Mf. 96,—, 10 Gr. Mf. 10.80, 1 Port. Mf. 0.60. 2. Blumentohl, kurzbeiniger Riesen, für mittelsüß und spät der beste, macht riesige Röpfle, 1 Kilo Mf. 780,—, 100 Gr. Mf. 78,—, 10 Gr. Mf. 8.40, 1 Port. Mf. 0.50. 2a. Weißkraut, Weißkohl oder Rappus, alterfrüher, runder, feiner, macht schon im Juni, Anfang Juli, steife, große Röpfle, sehr wertvoll, 1 Kilo Mf. 288,—, 100 Gr. Mf. 82,—, 10 Gr. Mf. 8.60, 1 Port. Mf. 0.60. 3. Weißkohl, Rüben von Enthuzien, früher, runder, feiner, großer, 1 Kilo Mf. 288,—, 100 Gr. Mf. 82,—, 10 Gr. Mf. 8.60, 1 Port. Mf. 0.60. 4. Weißkohl, früher spitzer, der frühesten der späten Sorten, 1 Kilo Mf. 198.00, 100 Gr. Mf. 22.40, 10 Gr. Mf. 2.60, 1 Portion Mf. 0.60. 5. Weißkohl, Braunkohlweiger, großer Röpfle, 1 Kilo Mf. 198,—, 100 Gr. Mf. 22.40, 10 Gr. Mf. 2.60, 1 Port. Mf. 0.60. 6. Weißkohl, Magdeburger, später großer, 1 Kilo Mf. 198,—, 100 Gr. Mf. 22.40, 10 Gr. Mf. 2.60, 1 Port. Mf. 0.60. 7. Blattkraut oder Rotschöll, früher schwärzer, 1 Kilo Mf. 360,—, 100 Gr. Mf. 40,—, 10 Gr. Mf. 4.60, 1 Portion Mf. 0.60. 8. Wirsing, alterfrüher, der früheste aller Wirsinge, 1 Kilo Mf. 240,—, 100 Gr. Mf. 27,—, 10 Gr. Mf. 8.—, 1 Port. Mf. 0.60. 9. Wirsing, später, großer, vertus, 1 Kilo Mf. 240,—, 100 Gr. Mf. 27,—, 10 Gr. Mf. 8.—, 1 Port. Mf. 0.60. 10. Blätterkohl, Grüne oder Krausenkohl, niedrig, grünler, krauser, 1 Kilo Mf. 94,—, 100 Gr. Mf. 14.40, 1 Port. Mf. 0.50. 12. Blätterkohl, halbhoher, grünler, krauter, 1 Kilo Mf. 94,—, 100 Gr. Mf. 11,—, 10 Gr. Mf. 14.0, 1 Port. Mf. 0.50. 12a. Rosenkohl, halbhoher, mit sehr festen, dicht beieinander stehenden Rosen, der beste aller Rosenkohle, 1 Kilo Mf. 240,—, 100 Gr. Mf. 27,—, 10 Gr. Mf. 8.—, 1 Port. Mf. 0.60. 13. Kohlrüben (oder Bruden), halblose Riesen, gelbe, 100 Kilo Mf. 1000,—, 10 Kilo Mf. 110,—, 100 Gr. Mf. 12.40, 100 Gr. Mf. 1.60, 10 Gr. Mf. 0.20. 14. Kohlrüben (oder Bruden), halblose Riesen, weiße, 100 Kilo Mf. 1000,—, 10 Kilo Mf. 110,—, 1 Kilo Mf. 12.40, 100 Gr. Mf. 1.60, 10 Gr. Mf. 0.20. 15. Salatrüben, rote Stüben oder Beta, runde, dunkelschwarze, frühe, 1 Kilo Mf. 28,—, 100 Gr. Mf. 8.40, 10 Gr. Mf. 0.40, 1 Port. Mf. 0.40. 16. Salatrüben, halblange, dunkelschwarze, 1 Kilo Mf. 28,—, 100 Gr. Mf. 8.40, 10 Gr. Mf. 0.40, 1 Port. Mf. 0.40. 17. Grießrüben, Mai, frühe, runde, 100 Kilo Mf. 760,—, 10 Kilo Mf. 82,—, 100 Gr. Mf. 8.60, 100 Gr. Mf. 0.15. 20. Herbst, loß mancher andere Neuerkeiten immer noch der beste Frühjahr, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 22. Kohlrüben, gelber späterer Tropfsalat, der allebeste Salat für Sommer, macht sehr feste, große Röpfle und schreibt nicht leicht, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 23. Kohlrüben, brauner später Tropfsalat, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 25. Kopsialat, gelber Tropfsalat, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 26. Blütfialat, amerikanischer, 1 Kilo Mf. 126,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 10 Gr. Mf. 1.80, 1 Port. Mf. 0.50. 27. Schnittialat, gelber runder, 1 Kilo Mf. 28,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 28. Kohlrabi, später weißer Zungen, 1 Kilo Mf. 28,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 29. Kohlrabi, später blauer Riesen, 1 Kilo Mf. 288,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 30. Kohlrabi, späterer Winter, 1 Kilo Mf. 126,—, 100 Gr. Mf. 14.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 31. Sellerie, großer, glatter, kürzlaubiger Riesen, 1 Kilo Mf. 186,—, 100 Gr. Mf. 20.80, 1 Port. Mf. 0.50. 32. Kopsialat, hängender, der allebeste Salat für Sommer, macht sehr feste, große Röpfle und schreibt nicht leicht, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 33. Kohlrabi, brauner später Tropfsalat, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 35. Kopsialat, gelber Zwiebel, alterfrüher, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 36. Blütfialat, amerikanischer, 1 Kilo Mf. 126,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 10 Gr. Mf. 1.80, 1 Port. Mf. 0.50. 37. Schnittialat, gelber runder, 1 Kilo Mf. 28,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 38. Winter-Salat, krause wollherzige, 1 Kilo Mf. 104,—, 100 Gr. Mf. 11.60, 10 Gr. Mf. 1.50, 1 Port. Mf. 0.50. 39. Winter-Salat, krause wollherzige, 1 Kilo Mf. 104,—, 100 Gr. Mf. 11.60, 10 Gr. Mf. 1.50, 1 Port. Mf. 0.50. 40. Sommer-Salat, Krause, 1 Kilo Mf. 104,—, 100 Gr. Mf. 11.60, 10 Gr. Mf. 1.50, 1 Port. Mf. 0.50. 41. Rapszettel (Feldsalat oder Schafsmäulchen), holländische großblättrige, 1 Kilo Mf. 20,—, 100 Gr. Mf. 2.40, 10 Gr. Mf. 0.20. 42. Bitteroriental, 1 Port. Mf. 0.40. 43. Gartensellerie, eingesch. 10 Kilo Mf. 50,—, 1 Kilo Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.70, 10 Gr. Mf. 0.15. 44. Löwenzahn-Salat, 1 Port. Mf. 0.60. 45. Bitterorenwurzel, verbesserte, 10 Kilo Mf. 260,—, 1 Kilo Mf. 29,—, 100 Gr. Mf. 3.50, 10 Gr. Mf. 0.40. 46. Haferzucker, 1 Port. Mf. 0.50. 47. Rapunzel, 1 Kilo Mf. 50,—, 1 Kilo Mf. 6.40, 100 Gr. Mf. 0.70, 10 Gr. Mf. 0.15. 48. Peterzille, lange glatte, 10 Kilo Mf. 110,—, 1 Kilo Mf. 12.40, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.20. 49. Peterzille, dicke kurze Zucker, 10 Kilo Mf. 110,—, 1 Kilo Mf. 12.40, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.20. 50. Rapunzel, 100 Gr. Mf. 120,—, 10 Gr. Mf. 1.20, 100 Gr. Mf. 0.20. 51. Rorberzübeln, 1 Kilo Mf. 8.—, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.20. 52. Schätzpflanze, raupe Riesen, 1 Kilo Mf. 64,—, 100 Gr. Mf. 7.60, 10 Gr. Mf. 0.90, 1 Port. Mf. 0.50. 53. Unis, 1 Kilo Mf. 13.80, 100 Gr. Mf. 1.60, 10 Gr. Mf. 0.20. 54. Bapilium, 1 Port. Mf. 0.50. 55. Bäuerlein-Kraut, 1 Kilo Mf. 8.80, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.15. 56. Dill, 1 Kilo Mf. 8.80, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.15. 57. Fenkel, 1 Kilo Mf. 10.80, 100 Gr. Mf. 1.40, 10 Gr. Mf. 0.20. 58. Getreide, 1 Kilo Mf. 4.—, 100 Gr. Mf. 0.60, 10 Gr. Mf. 0.15. 59. Kümmel, 1 Kilo Mf. 9.80, 100 Gr. Mf. 1.20, 10 Gr. Mf. 0.15. 60. Lavenelde, 1 Port. Mf. 0.60. 61. Majoran, 1 Kilo Mf. 49,—, 100 Gr. Mf. 52.00, 10 Gr. Mf. 0.60, 1 Port. Mf. 0.50. 62. Peterzille, gefüllte Moosfrüchte, 1 Kilo Mf. 10.60, 100 Gr. Mf. 1.30, 10 Gr. Mf. 0.20. 63. Peterzille, einfache Schnitt, 1 Kilo Mf. 10.60, 100 Gr. Mf. 1.30, 10 Gr. Mf. 0.20. 65. Pimpinelle, 100 Gr. Mf. 1.30, 10 Gr. Mf. 0.20. 66. Porzulat, 1 Port. Mf. 0.40. 67. Rosmarin, 1 Port. Mf. 0.50. 68. Salbei, 100 Gr. Mf. 2.20, 10 Gr. Mf. 0.30. 69. Thymian, 1 Kilo Mf. 174,—, 100 Gr. Mf. 19.60, 10 Gr. Mf. 2.40, 1 Port. Mf. 0.50. 70. Melone, frühe sehr volltragende, beste, 1 Port. Mf. 0.70. 71. Speierkürbisse, Riesen-Melonen, 1 Kilo Mf. 186,—, 100 Gr. Mf. 20.80, 10 Gr. Mf. 0.20. 72. Speierkürbisse, große, 1 Kilo Mf. 126,—, 100 Gr. Mf. 20.80, 10 Gr. Mf. 0.20. 73. Tomate, frühe, grobe, glatte, blaugrauen reiftragend, 1 Kilo Mf. 680,—, 100 Gr. Mf. 10.40,—, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 74. Blaubarber, Bierpflanze, bis 4 Pfund schwere Stengel, 1 Port. Mf. 0.40. 75. Tomate, frühe, grobe, glatte, blaugrauen reiftragend, 1 Kilo Mf. 680,—, 100 Gr. Mf. 10.40,—, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 76. Spinat, Bittertia Riesen, 100 Gr. Mf. 460,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 77. Spinat, longifolius, 100 Gr. Mf. 460,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 78. Radicchio, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 79. Radies, sehr großes Würzburger Riesen, 100 Kilo Mf. 760,—, 10 Kilo Mf. 8.80, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.15. 80. Radies, Grasgassen, 100 Kilo Mf. 760,—, 10 Kilo Mf. 8.80, 100 Gr. Mf. 1.10, 10 Gr. Mf. 0.15. 81. Radis, früher weißer, Mai-Delfiner, 100 Kilo Mf. 880.00, 10 Kilo Mf. 98.00, 100 Gr. Mf. 1.40, 10 Gr. Mf. 0.20. 82. Rettich, weißer ovaler, Münchner Rümer, 100 Kilo Mf. 1280,—, 10 Kilo Mf. 14.40,—, 1 Kilo Mf. 16.40, 100 Gr. Mf. 2.—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 83. Rettich, ovaler Münchner Rümer, 100 Kilo Mf. 1280,—, 10 Kilo Mf. 14.40,—, 1 Kilo Mf. 16.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 84. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 85. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 86. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 87. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 88. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 89. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 90. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 91. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 92. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 93. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 94. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 95. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 96. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 97. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 98. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 99. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 100. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 101. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 102. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 103. Rettich, 100 Gr. Mf. 1280,—, 100 Gr. Mf. 14.40,—, 100 Gr. Mf. 5.40, 100 Gr. Mf. 0.15. 104. Goldblatt, 1 Port. Mf. 0.50. 105. Goldblatt, einfacher, 1 Port. Mf. 0.50. 106. Kapuzinerkresse, ranftige, 1 Port. Mf. 0.50. 107. Löwenzahn, 1 Port. Mf. 0.50. 108. Möhren, 1 Port. Mf. 0.50. 109. Chinesta-Riesen, 1 Port. Mf. 0.50. 110. Riesena, 1 Port. Mf. 0.50. 111. Rittersporn, 1 Port. Mf. 0.50. 112. Leontopis, 1 Port. Mf. 0.50. 113. Steifmütterchen, 1 Port. Mf. 0.50. 114. Stachelpflanze, 1 Port. Mf. 0.50. 115. Verbena, 1 Port. Mf. 0.50. 116. Bergfinkenblümchen, 1 Port. Mf. 0.50. 117. Winden, hohe, 1 Port. Mf. 0.50. 118. Zinnia, gefüllt, 1 Port. Mf. 0.50. 119. Sonnen-Rose, Rau hat den Samen in Tropfen und hat dann fünf bis 8-4 Blüten wunderschön blühende Rosenköpfchen, überfüllt mit schön geschnittenen Rosen, 1 Port. Mf. 0.50. 120. Blumenkraut, 1 Port. Mf. 1.—. 121. Blumenkraut, 1 Port. Mf. 1.—. 122. Futter- oder Rundfutter, 1 Port. Mf. 1.—. 123. Futter- oder Rundfutter, überfüllt mit schön geschnittenen Rosen, 1 Port. Mf. 1.—. 124. Futter- oder Rundfutter, weißer Riesenfutter, auch vorsätzlich zum Bereiten von Rüdersaft, 100 Kilo Mf. 510,—. 125. Futter- oder Rundfutter, drei Sorten Rüders-Rüben hat das Größte, was in Deutschland in Höhe erzielt; eignen sich durch den Rüdersaft für siedmäßigen Anbau als Viehhäufchen, sind aber auch als Speisemöhren zu verwenden. 126. Rüders-Rüben, Theophil Zieglers weiße Riesen, 1 Kilo Mf. 78,—, 100 Gr. Mf. 9.40, 10 Gr. Mf. 1.10, 1 Port. Mf. 0.50. 127. Rüders-Rüben, Theophil Zieglers rote Riesen, 1 Kilo Mf. 92.—, 100 Gr. Mf. 10.60, 10 Gr. Mf. 1.30, 1 Port. Mf. 0.50.

84. Schwedeln, Theophil Zieglers echte gelbe Zittauer Riesen, bringen bei selbmäßigem und Kleinanbau den größten Ertrag von sämtlichen erzielbaren Sorten und sind durch ihre außerordentliche Haltbarkeit zur Lagerung bis Frühjahr sehr wertvoll. 10 Kilo Mf. 860,—,

Friedrich Albert - Bonfgeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)

Fernruf 144 und 8209

Gegründet 1866

770

Fernruf 144 und 8209

Ausführung

aller handmäßigen Geschäfte

Mündelsichere Anlagentexte vorräufig.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

sind sofort auszuführen (auch in Kupferleitung). — Hans H. Trieloff
Installations-Material liefert zum Selbstanlegen. Bandstr. 2/3, vis-à-vis der Katharinenkirche.

Schultaschen

in denkbar größter Auswahl! 828



Hugo Nehab

Pallabona unverdorbt
treckenes Haar-
aufsetzungsmittel
entzieht die Haare rational auf trecken-
Wege, macht sie leichter und leicht zu frisieren.
entzieht das Aufsetzen der Frisur, verleiht
keinem Duf, reinigt die Kopfläuse. Gesetzlich
gesetzlich. Besonders empfohlen. Dessen zu
M. 0.20, 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren und in Parfümerien.
Nachschubungen weise man zurück. — M 272

Gemüsesaatgut

in bester Qualität

Sortenliste auf Bedrucken

Sortenliste auf Bedrucken

Daiker & Otto, Langenweddingen

Sortenliste für Magdeburg
Breitweg 211 bei Erich Wolff, Uhrenhandlung

Sortenliste ganz speziell mit Gemüsesorten vom

1. Schenke 1919 unter den Preislisten angegeben.

Felle, Hörte, Robben
Schafwolle, Schweineborsten

Kauf die Seidenwaren

C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für Schafwolle.
Gengenbach 15, M. St. Gutef. Goldene Arm.

Sortenliste auf Bedrucken

</div